

Pressemitteilung

Hörkompetenz von Kindern und Jugendlichen wird gefördert

Ludwigshafen/Karlsruhe, 13. Oktober 2005

Als „Alternative zur visuellen Reizüberflutung“ hat Kultusstaatssekretärin Dr. Monika Stolz MdL das 2004 ins Leben gerufene Projekt "Ohrenspitzer" gewürdigt. Gemeinsam mit Dr. Susanne Pacher, Direktorin des Landesmedienzentrums (LMZ), und Thomas Langheinrich, Mitglied des Kuratoriums der Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest (MKFS) und Präsident der Landesanstalt für Kommunikation (LfK), übergab Stolz am Donnerstag (13. Oktober) in Karlsruhe 21 weitere "Hörkoffer" an Schulen und Kindergärten. Mit Musik-Hörspielen, Klangmeditationen und Geräusche-CDs soll die Hörkompetenz von Kindern und Jugendlichen gefördert werden.

„Aktives Hören und Zuhören muss heute von Kindern und Jugendlichen gelernt werden“, sagte die Kultusstaatssekretärin. In dem Projekt sieht Stolz „einen Impulsgeber für die Entwicklung einer umfassenden Sprachkompetenz“. Erfreut zeigte sie sich über das positive Echo bei Schulen und Kindergärten. „Überall dort, wo das Projekt an den Schulen bereits umgesetzt wird, erhalten wir begeisterte Rückmeldungen. Die Konzentrationsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen steigt, die Freude am Hören und Lesen nimmt zu“, so Stolz. "Das Projekt Ohrenspitzer ist eine Erfolgsgeschichte im Förderprogramm der Stiftung", sagt Thomas Langheinrich, Präsident der LfK. "Wir werden auch in Zukunft dieses Projekt mit erheblichen Mitteln unterstützen."

Um der großen Nachfrage gerecht werden zu können, sollen bis auf weiteres pro Schuljahr 20 Schulen und Kindergärten in das Projekt aufgenommen werden. Im laufenden Schuljahr werden vom Landesmedienzentrum als Projektträger bereits 43 Einrichtungen betreut, davon 5 Kindergärten und 38 Schulen aller Schularten. Die teilnehmenden Schulen und Kindergärten arbeiten mit dem Landesmedienzentrum (LMZ) über die Projektdauer von zwei Jahren zusammen. Die Hör- und Zuhörförderung wird neben dem Unterricht in kompakten Gruppen oder Arbeitsgemeinschaften angeboten. Eingesetzt werden insbesondere Hörabenteuer, die auf spielerische und unterhaltsame Weise die Sprachentwicklung und Kommunikationsfähigkeit fördern. Über das konzentrierte und entspannende Hören und Zuhören hinaus sollen in den "Hör-Gruppen" auch auditive Spiele und Aktionen durchgeführt werden. „Wir wollen den Hörsinn so schulen, dass es den Kindern und Jugendlichen Spaß macht“, sagte Stolz. Die Verzahnung mit dem regulären Unterricht sei ausdrücklich erwünscht. Das Projekt eigne sich nicht nur als Baustein für das Schulcurriculum, sondern könne insbesondere in Ganztagschulen eingesetzt werden. „Das Projekt „Ohrenspitzer“ ist eine Erfolgsgeschichte und Förderprogramm der Stiftung“, so Thomas Langheinrich, Präsident der LfK. „Wir werden auch in Zukunft dieses Projekt mit erheblichen Mitteln weiter unterstützen.“

Die Lehrkräfte erhalten mit dem Hörkoffer auch pädagogisches Begleitmaterial ausgehändigt. Die erste Fortbildungsveranstaltung findet noch im Laufe des ersten Schulhalbjahres statt. Weitere Unterstützung erfolgt durch das Projektteam des LMZ und eine eigens eingerichtete Homepage. In den Folgejahren werden die Hörmaterialien aus dem Startkoffer aktualisiert und ergänzt. Schülerinnen und Schüler sollen darüber hinaus auch zur aktiven Audio-Arbeit angeregt werden. Dafür stehen zwei umfassende Techniksets zur Verfügung, die von den Schulen ausgeliehen werden können. In den Fortbildungsveranstaltungen werden der kompetente Umgang mit der Technik vermittelt und Beispiele und Anregungen für die Produktion eigener Hörspiele gegeben. Wie Projektleiter Thomas Herbst vom LMZ betonte, bietet sein Projektteam den beteiligten Schulen einen besonderen Service an: Bei Bedarf kann an den Schulen selbst ein vom Team betreutes Aufnahme- und Schnittstudio eingerichtet werden. Damit ist es möglich, die Schülerinnen und Schüler aktiv am gesamten Produktionsprozess von der Planung über die Aufnahme bis zum fertigen Schnitt zu beteiligen.